

NDB-Artikel

Folchart (*Folchard*) Kalligraph und Miniaturist in Sankt Gallen, 9. Jahrhundert

Leben

Der 855-98 in Urkunden genannte Benediktinermönch F. hinterließ den Folchart-Psalter (Codex 23 der Stiftsbibliothek) mit der Inschrift: HUNC PRAECEPTORIS HARTMOTI IUSSA SECUTUS FOLCHARDUS STUDUIT RITE PATRARE LIBRUM. Diese 358 beschriebene Seiten umfassende Prachthandschrift, entstanden zwischen 864 (Kanonisation Otmars) und 872 (Abtwahl Hartmuts), ist neben dem anonymen Psalterium aureum das Hauptwerk des Sankt Galler Scriptoriums und dank ihren rund 150 Initialen, welche die 16 Miniaturen der einleitenden Litaneibögen an Selbständigkeit übertreffen, eines der schönst geschriebenen Bücher der karolingischen Renaissance. Obwohl andere Arbeiten von F. nicht gesichert sind (die Zuschreibung in Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, 1943, S. 145 folgende ist unrichtig), regten seine Ornamentik und Kalligraphie nachweisbar mehrere Handschriften an.

|

Literatur

F. Landsberger, Der St. Galler F.-Psalter, 1912;

A. Bruckner, Scriptoria medii aevi helvetica III, Genf 1938;

SKL;

ThB;

HBLS III.

Autor

Johannes Duft

Empfohlene Zitierweise

, „Folchart“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 285-286
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
